

Identity Economy – Report

European Digital Identity Wallet (EUDI)

Autor: Ralf Keuper

August 2023

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Umsetzung der eIDAS 2.0 Verordnung – Aktueller Stand	5
Architektur der EUDI-Wallet	6
Lebenszyklus einer EUDI-Wallet-Instanz.....	6
Anwendungsfälle.....	7
Konsultationsprozess des BMI	8
Organisationsidentitäten	9
Selbstsouveräne Digitale Identitäten / Blockchain	9
Innopay.....	9
Position des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat.....	11
BSI	12
eID und SSI.....	13
Zero Knowledge Proof	17
Large – Scale Pilots	17
NOBID.....	18
Potenzial – Pilotprojekte für das Konsortium für EUID-Brieftasche	19
EWC – EU Digital Identity Wallet Consortium (EU Digital Identity Wallet Consortium)	19
DC4EU – Digitale Zertifikate für Europa	19
Feldtests	20
Digitaler Euro.....	20
Potenzielle Risiken für den Erfolg der EUDI	22
Schlussbetrachtung und Ausblick.....	25

Einleitung

Die European Digital Identity Wallet (EUDI) ist eine digitale Brieftasche, die EU-Bürgern, Gebietsansässigen und Unternehmen zur Verfügung stehen wird. Sie ermöglicht es dem Einzelnen, seine persönlichen Informationen und Dokumente in einem digitalen Format sicher zu speichern und zu verwalten. Die Brieftasche kann für öffentliche und private Online- und Offline-Dienste in der gesamten EU verwendet werden

Die Europäische Geldbörse für digitale Identitäten soll allen EU-Bürgern und -Einwohnern weiterhin ein praktisches Instrument an die Hand geben, mit dem sie sich leicht ausweisen und bei Bedarf persönliche Informationen bestätigen können

Zu den Vorteilen der Europäischen Digitalen Identitätsbörse gehören:

1. Vereinfachter Zugang zu Online- und Offline-Diensten in der gesamten EU
2. Erhöhte Sicherheit und Schutz der persönlichen Daten
3. Verringerung des Verwaltungsaufwands und des Papierkrams
4. Verbesserte grenzüberschreitende Mobilität und leichtere Identifizierung

Da die digitale Brieftasche sensible Informationen enthält, werden Fragen der Sicherheit und des Datenschutzes bis zum heutigen Tag kontrovers diskutiert. Die Kritiker befürchten, dass die Wirtschaft durch die EUDI-Wallet Zugang zu staatlich verifizierten Identitätsdaten bekommt. Andere wiederum warnen vor einem Aus- bzw. Umbau der EUDI-Wallet zu einem Überwachungsinstrument des Staates, ähnlich wie der Social Credit in China. Auf Widerstand stößt weiterhin die Verbindung der EUDI-Wallet mit einem digitalen Euro, was die Machtbefugnisse des Staates und der Zentralbanken deutlich erweitern könnte¹.

Wirtschafts- und Bankenverbände, wie Bitkom und der DSGV, begrüßen die Einführung der EUDI-Wallet, haben aber noch einige Änderungswünsche. Keinesfalls nur Zaungäste sind die großen Technologiekonzerne Apple und Google, die bereits selbst digitale Brieftaschen im Angebot haben, in die staatliche

¹ [Offener Brief der Zivilgesellschaft zur eIDAS-Reform](#)

Ausweisdokumente hinterlegt und zur Identifizierung verwendet werden können. Da für die digitale Briefftasche ein mobiles Endgerät fast schon zwingend ist, führt an Apple und Google kaum ein Weg vorbei. Entscheidend ist die Frage, ob und inwieweit vor allem Apple bereit ist, sein mobiles Betriebssystem und das Secure Element für die EUDI-Wallet zu öffnen.

Zu lösen ist auch die Frage, wie die unterschiedlichen Auslegungen der eIDAS 2.0 – Verordnung in den EU-Ländern in Fragen des Sicherheitsniveaus angeglichen werden können.

Die Idee einer persistenten Personenkennziffer ist dagegen vom Tisch.

Inzwischen hat die EU die ersten Feldtests zur Erprobung der EUID-Wallet gestartet².

² [Feldtests zu digitalen Identitäten in der EU gestartet](#)